



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
24.03.2004 Patentblatt 2004/13

(51) Int Cl.7: **B42F 13/00, B42F 13/20**

(21) Anmeldenummer: **03400051.3**

(22) Anmeldetag: **26.08.2003**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IT LI LU MC NL PT RO SE SI SK TR
 Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK

(71) Anmelder: **Brändle, Martin**
72805 Lichtenstein/Württ (DE)

(72) Erfinder: **Brändle, Martin**
72805 Lichtenstein/Württ (DE)

(30) Priorität: **29.08.2002 DE 20213605 U**

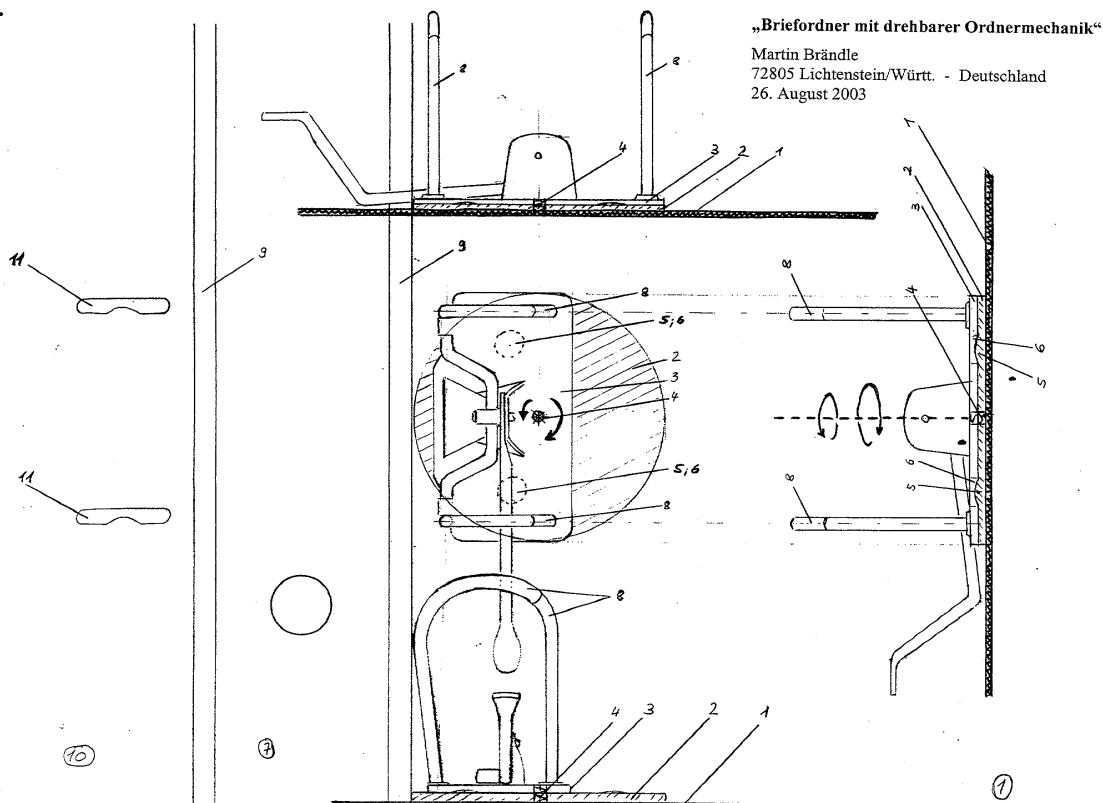
(54) **Briefordner mit drehbarer Ordnermechanik**

(57) Die Erfindung betrifft eine Drehmechanik für Briefordner, mit deren Hilfe die Ordnermechanik mittels einer vertikalen Drehachse frei zum (geöffneten) Ordner einband horizontal gedreht werden kann. Anstatt die sich auf einer Grundplatte (3) befindliche Ordnermechanik starr am Rückdeckel

wird am Rückdeckel (1) eine Bodenplatte (2) fixiert, die ihrerseits durch eine Drehachse (4) mit der Grundplatte (3) verbunden ist. Damit lässt sich die auf der Grundplatte (3) befindliche Ordnermechanik samt der Einlagen unabhängig vom Ordner einband (1;7;10) horizontal drehen, wodurch das Lesen und Bearbeiten querbeschrifteter Briefordner-Einlagen erheblich erleichtert wird.

(1) des Ordner einbandes (1;7;10) anzubringen,

Abb. 1



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Drehmechanik für Briefordner, mit deren Hilfe die Ordnermechanik mittels einer vertikalen Drehachse frei zum (geöffneten) Ordnerreinband horizontal gedreht werden kann.

Briefordner als solche sind hinlänglich bekannt und finden beispielsweise in Büros oder in Ausbildung und Studium Anwendung. Briefordner weisen einen Ordnerücken sowie einen am Ordnerücken angelenkten Vorder- und Rückdeckel auf. Die Ordnermechanik befindet sich meist auf einer Grundplatte, welche am Rückdeckel in der Nähe des Ordnerückens angebracht ist. Der Hauptzweck von Briefordnern ist die Aufbewahrung und Verwaltung von Schriftstücken und Dokumenten, wie Papier, Einsteckhüllen oder beispielsweise auch Fotoeinlageblätter. Die Briefordner variieren in den verwendeten Materialien, der (Papierformat-)Größe, in der Lochung und in der technischen Ausgestaltung der Ordnermechanik, deren Hauptzweck in der Einlagen-Aufbewahrung besteht.

Die Grundplatte bei Briefordnern mit der darauf befestigten Ordnermechanik ist bei bekannten Lösungen entweder an den Rückdeckel angenietet und somit dauerhaft fixiert oder, wie es eine jüngere Erfindung (DE 4314445A1) vorsieht, mit Hilfe von Rastösen lösbar am Ordnerreinband befestigt. Letztgenannte Erfindung hat den Zweck, dass durch die abnehmbare Einheit Grundplatte samt Ordnermechanismus bei Herausnahme eben dieser sperrigen Einheit aus dem aus Ordnerücken und Vorderdeckel sowie Rückdeckel bestehenden Ordnerreinband eine getrennte Lagerung dieser Komponenten eines Briefordners möglich ist. Der wirtschaftliche Nutzen dieser Erfindung ist auf Transport- bzw. Lagerraumzuwachs und somit den Fall des Leerordners beschränkt. Sobald die Grundplatte samt Ordnermechanik am Ordnerreinband für den Gebrauch des Ordners fixiert ist, sind Grundplatte samt Ordnermechanik und Ordnerreinband miteinander fest verbunden und zwar in einem festen Winkel zueinander. Mit anderen Worten treten bei üblicherweise rechteckigem Ordnerreinband sowie ebenfalls rechteckigen sich im Ordnermechanismus befindlichen Einlagen, wie dies beispielsweise bei DIN A4 Papier der Fall ist, bei zweidimensionaler totaler Draufsicht nur parallele Kanten zwischen Ordnerreinlage und Ordnerreinband auf.

Solange die Briefordnerreinlagen im Hochformat beschriftet sind, ist dies für eine angenehme Handhabung völlig ausreichend.

[0002] Zum Lesen und Bearbeiten querbeschrifteter Einlagen eines Briefordners, wie sie beispielsweise im Büroalltag oder im Studium in Form von Tabellen, Schaubildern, Übersichten etc. häufig vorkommen, eignen sich bekannte Briefordner für eine bequeme und komfortable Handhabung nicht. Vielmehr müssen dann die Einlagen einzeln entnommen werden, was die Arbeitsschritte "Ordnermechanik entriegeln, Einlage entnehmen, Einlage wie gewünscht drehen und bearbei-

ten, Einlage wieder in die Ordnermechanik einführen und Ordnermechanik verriegeln" notwendig macht. Der Handhabungskomfort dieser Lösung ist sehr gering, der Zeitaufwand erheblich und bei mehreren hintereinander quer zu bearbeitenden Einlagen kann es sehr schnell zu Reihfolgeproblemen und Unordnung innerhalb der Arbeitsunterlagen kommen.

Eine andere Möglichkeit zur Bearbeitung quer beschrifteter Einlagen, die eine Entnahme einzelner Einlagen vermeidet, besteht beim Stand der Technik lediglich darin, den Ordnerreinband samt Einlagen und damit den kompletten Ordner zu drehen. Dies führt häufig zu Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten, weil der für die Drehung des gesamten Briefordners notwendige Platz nicht vorhanden ist. Entsprechende Situationen in engen Hörsälen, in Seminarräumen, bei Präsentationen oder auf einem mit Arbeitsunterlagen übersäten Schreibtisch sind häufig gegeben. Oft muss auf der Arbeitsunterlage erst Platz geschaffen werden, um den Ordner für eine Queransicht zu drehen, oft muss er dazu von der Arbeitsunterlage angehoben werden, weil sonst andere Gegenstände durch die Drehung verschoben werden, umfallen oder etwa lose Blätter in Mitleidenchaft gezogen werden.

[0003] Ausgehend hiervon liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, einen Briefordner zu entwickeln, der es erlaubt die Ordnermechanik samt Einlagen mittels einer vertikalen Drehachse unabhängig vom Ordnerreinband horizontal zu drehen. Ein **wesentlicher Vorteil** dieser Erfindung ist der verringerte Platzbedarf für die Drehung der Ordnermechanik samt Einlagen gegenüber der bislang notwendigen Drehung des gesamten Briefordners. Um beim Beispiel eines vom Format her handelsüblichen DIN A4 Briefordners zu bleiben, werden durch die bloße Drehung der Ordnermechanik ca. 14cm Radius gegenüber der Drehung des gesamten Briefordners eingespart. Diese Einsparung ergibt sich bei einem geöffneten, plan auf einer Arbeitsunterlage liegenden Ordnerreinband und sich - wie im Normalfall üblich - sowohl auf der linken Seite als auch auf der rechten Seite der Ordnermechanik Einlagen befinden durch den Abstand der linken Außenkante des Vorderdeckels des Ordnerreinbandes und der linken Außenkante der auf der linken Seite liegenden Ordnerreinlage. Befinden sich, wie in einigen Situationen denkbar, alle Ordnerreinlagen entweder auf der linken oder auf der rechten Seite der Ordnermechanik, dann wird durch die bloße Drehung der Ordnermechanik samt Einlagen gegenüber der Drehung des gesamten Briefordners noch erheblich mehr Platz eingespart. Ein **weiterer Vorteil** der Erfindung besteht darin, dass keine Einlagen einzeln entnommen werden müssen und die Sortierung bzw. Reihenfolge der Einlagen nicht unabsichtlich verändert wird. Ein **weiterer Vorteil** der Erfindung besteht darin, dass der aus Vorder- und Rückteil bestehende Ordnerreinband unverändert auf der Arbeitsunterlage belassen werden kann, während die Ordnermechanik samt Einlagen in theoretisch allen

Winkeln im Uhrzeigersinn oder Gegenuhrzeigersinn dazu gedreht werden kann. Eine Berührung oder ein Reibwiderstand an sich unabhängig vom Briefordner auf der Arbeitsunterlage befindlichen Gegenständen ist lediglich in solchen Winkeln und an solchen Stellen zu erwarten, an denen die sich in der Drehung befindlichen Einlagen über den Ordner einband auf die Arbeitsunterlage herausragen. Zudem befinden sich die über die Ränder des Ordner einbandes herausragenden Einlagen aufgrund der Ordnermechanik und ihrer Befestigung am Ordner einband in einer etwas höheren Position als die Arbeitsunterlage, so dass selbst bei sich aufgrund der Schwerkraft in Richtung der Arbeitsunterlage wölbenden Außenkanten der Einlagen, in jedem Fall weniger Berührungspunkte mit etwaigen Gegenständen auf der Arbeitsunterlage zu erwarten sind. Ein **weiterer Vorteil** der erfindungsgemäßen Lösung ist der im Vergleich zum Drehen und eventuell dazu notwendig werdenden Anheben des gesamten Briefordners geringere Kraftaufwand.

[0004] Insgesamt ergeben sich durch die erfindungsgemäße Lösung eines Briefordners mit drehbarer Ordnermechanik zur Bearbeitung von nicht im Hochformat zu bearbeitenden Einlagen, wie beispielsweise Blätter, gegenüber den bekannten Briefordnern ganz **erhebliche Handhabungsvorteile und somit Komfortvorteile**.

Die Idee mit der horizontal drehbaren Mechanik ist beispielsweise auch auf mit Briefordnern wesensverwandte Ringbücher übertragbar. Ganz analog lassen sich durch eine Drehachse zwischen einer Bodenplatte und der die Ringbuchmechanik tragende Grundplatte die Ringbuch-Einlagen horizontal drehen.

[0005] Zur Lösung der erfindungsgemäßen Idee eines Briefordners mit horizontal drehbarer Ordnermechanik entlang einer vertikalen Drehachse werden die in den Gebrauchsmusteransprüchen angegebenen Merkmalskombinationen vorgeschlagen. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den abhängigen Ansprüchen.

[0006] Im folgenden wird die **Erfindung** anhand eines **Ausführungsbeispiels** verbal und mit drei **Abbildungen** näher erläutert.

[0007] Ein dem Stand der Technik entsprechender Briefordner, im Beispiel ein DIN A4 Briefordner, wird wie folgt modifiziert. Anstatt die sich auf einer Grundplatte (3) befindliche Ordnermechanik unmittelbar und starr an der üblichen Position des Rückdeckels (1) am Ordner einband (1; 7; 10) anzubringen, wird zwischen Grundplatte (3) und Rückdeckel (1) parallel dazu eine neue, sinnvoll proportionierte Bodenplatte (2) eingearbeitet. Diese Bodenplatte (2) ist mit dem Rückdeckel (1) des Ordner einbandes genau an der Stelle dauerhaft fixiert, an der sich bei bekannten Briefordnern die Grundplatte (3) mit der darauf angebrachten Ordnermechanik befindet. Die Ordnermechanik als solche (mit Details wie Klemmbügel, Aufreihstifte, Lagerstege, Schwenklager oder auch Hebel) wird im folgenden der Übersichtlichkeit

wegen nur dann näher erläutert, wenn dies für die hier vorgeschlagene erfindungsgemäße Lösung relevant ist. Prinzipiell sind alle Ordnermechaniken im Zusammenhang mit der Erfindung denkbar.

Die erfindungsgemäße Lösung sieht nun vor, dass die Bodenplatte (2) an ihrer oberen Seite lediglich durch eine Drehachse (4) bzw. einen Achsstift (4) mit der unteren Seite der Grundplatte (3) verbunden ist, an deren Oberseite sich unverändert die Ordnermechanik befindet. Durch die Drehachse (4) kann die Grundplatte (3) mit der sich darauf befindlichen Ordnermechanik im Uhrzeiger- oder Gegenuhrzeigersinn zur Bodenplatte (2) bewegt bzw. gedreht werden. Somit ist es auch möglich die sich im Briefordner befindlichen Ordner einlagen unabhängig vom Ordner einband zu drehen, theoretisch in allen denkbaren Winkeln im Uhrzeiger- und Gegenuhrzeigersinn.

Der Achsstift (4) ist so konstruiert und angebracht, dass zwischen beiden Platten (2; 3) zwar ein Reibungswiderstand vorhanden ist, die Grundplatte (3) sich aber trotzdem problemlos um die Achse drehen lässt. Solche Achsstifte (4) sowie ihre Befestigung an Grundplatte (3) und Bodenplatte (2) entsprechen dem Stand der Technik.

[0008] Die Oberflächen der Oberseite der Bodenplatte (2) sowie der Unterseite der Grundplatte (3) müssen so beschaffen sein, dass eine gegenläufige Drehbewegung der Platten nicht durch Reibung bzw. Widerstände zu sehr behindert wird. Im Ausführungsbeispiel sind diese Oberflächen glatt und weisen im Radius um die Drehachse (4) in der Ausgangs- bzw. Normalstellung, die der eines dem Stand der Technik entsprechenden Briefordners gleichkommt, eine linsenförmige Erhöhung (5) an der Oberseite der Bodenplatte (2) sowie eine entsprechend geformte, im Ausmaß nur geringfügig kleinere linsenförmige Vertiefung (6) an der Unterseite der drehbaren Grundplatte (3) auf. In Normalstellung greifen die linsenförmigen Oberflächenunebenheiten (5; 6) ineinander und geben den beiden lediglich durch die Drehachse bzw. den Achsstift (4) verbundenen Platten (2; 3) eine gewisse temporäre Fixierung, die jedoch durch geringen Kraftaufwand gelöst werden kann. Zum Bearbeiten quer beschrifteter Einlagenblätter wird bei geöffnetem Ordner einband die Grundplatte (3) samt Ordnermechanik und Einlage mittels der Drehachse (4) im Uhrzeigersinn oder Gegenuhrzeigersinn in beliebigem Winkel gedreht.

Weitere Arretierungen durch linsenförmige Oberflächenunebenheiten (5; 6) oder auch andere technische Lösungen zur Arretierung sind prinzipiell denkbar, beispielsweise nach Drehung der Grundplatte (3) um 90 Grad im Uhrzeigersinn.

[0009] Die Platten (2; 3) selbst sind von ihrer Höhe bzw. Stärke mindestens so dimensioniert, dass sie mit einem Achsstift (4) miteinander verbunden werden können. Andererseits sollte die Stärke der Platten (2; 3) aufgrund eines erhöhten Materialaufwandes und Gewichtes nicht zu üppig bemessen sein. Weil Briefordner in

der Breite der Ordnerrücken (7) normiert sind, darf die Höhe der Bodenplatte (2) und der Grundplatte (3) zusammen nicht die Höhe von dem Stand der Technik entsprechenden Ordnermechaniken überschreiten, damit Klemmbügel (8) in unveränderter Höhe verwendet werden können. In Großserie kommen für die beiden Platten (2; 3) sicher Stanzbleche zur Anwendung, die sich in der Höhe entsprechend dimensionieren lassen. Nur so läßt sich bei in der Breite normierten Ordnerrücken (7) der Ordnerreinband und der Briefordner insgesamt wieder verschließen, was für die Funktionalität der Stehendlagerung von Briefordnern unablässig ist. Ausserdem ist bei unveränderten Klemmbügeln (8) gewährleistet, dass die Raumhöhe für die Aufbewahrung von Einlagen unverändert bleibt.

[0010] Die Höhe der Bodenplatte (2) ist auch für die Drehung des Ordnermechanismus relevant. Wenn, wie im Beispiel angenommen, die Bodenplatte (2) maximal 3mm Wandstärke aufweist, dann ist nicht davon auszugehen, dass sich die Ordnerreinlagen beim Drehen der Grundplatte (3) samt Ordnermechanik an diejenigen Falze (9) anstoßen, an denen Vorderdeckel (10) und Rückdeckel (1) am Ordnerrücken (7) angelenkt sind. Die im Ausführungsbeispiel beschriebene Variante verwendet eine kreisförmige Bodenplatte (2) in einem für die Befestigung der Ordnermechanik ausreichenden Durchmesser. Die Grundplatte (3) ist so an die Bodenplatte (2) mittels Drehachse angebunden, dass die kreisförmige Bodenplatte (2) den Falz (9) zwischen Rückdeckel (1) und Ordnerrücken (7) des Ordnerreinbandes gerade nicht berührt und somit kein Reibungswiderstand auftritt.

Durch eine leichte Versetzung der Grundplatte (3) nach links, befindet sich die Ordnermechanik daher nicht auf Höhe des Mittelpunktes (4) der Bodenplatte (2), sondern entsprechend nach links versetzt. Durch eine verglichen mit dem angesprochenen Falz (9) etwas höheren Bodenplatte (2), könnte auf die Verschiebung der Grundplatte (3) verzichtet werden, weil bei der Drehung kein Reibwiderstand der Grundplatte (3) mit dem Falz (9) zu erwarten ist.

Für die bei geöffnetem Ordner den Ordnerreinband berührenden Einlagenblätter, also das erste und letzte Einlageblatt, sind beispielsweise Materialien wie Plastik mit glatten Oberflächen und abgerundete Kanten und Ecken denkbar, die dafür sorgen, dass die Briefordner-Einlagen während der erfindungsgemäßen Drehbewegung der Grundplatte (3) möglichst wenig Reibung und Widerstand erfahren.

[0011] Je nach Eigengewicht der Einlagen samt Grundplatte (3) und Ordnermechanik ist für den Fall der Stehendlagerung des Briefordners zu erwarten, dass sich aufgrund der Schwerkraft die Arretierung durch die linsenförmigen, ineinander greifenden Oberflächenunebenheiten (5; 6) an Bodenplatte (2) und Grundplatte (3) selbstständig löst und die der Erfindung zugrunde liegende Drehbewegung unbeabsichtigt ausgeführt wird. Dies wird jedoch durch ein bekanntes technisches

Detail von Briefordnern elegant ausgeschlossen.

Bei geschlossenem Ordnerreinband greifen die beiden geschlossenen Klemmbügel (8) des Ordnermechanismus an ihrem oberen Ende in zwei Schlitze (11), die am Vorderteil (10) des Ordnerreinbandes eingearbeitet sind und die die Klemmbügel (8) durch einen einfachen Haltemechanismus festhalten. Zweck hierfür ist, dass durch diesen Haltemechanismus der Vorderdeckel (10) und der Rückdeckel (1) des Ordnerreinbandes parallel zueinander und im 90 Grad Winkel zum Ordnerrücken (7) sind und bleiben, wodurch die platzsparende (Stehend-)Lagerung von Briefordnern möglich ist. Gleichsam wird durch diese Vorrichtung verhindert, dass bei Stehendlagerung des Briefordners die beiden Klemmbügel (8) durch das Gewicht der Ordnerreinlagen nach unten gebogen werden und in ihrer Funktionalität gestört werden.

Im Fall der hier vorgeschlagenen erfindungsgemäßen Lösung wird bei Stehendlagerung des Briefordners durch das Greifen der beiden Klemmbügel (8) in die Schlitze (11) im Vorderdeckel (10) gewährleistet, dass sich bei entsprechend hohem Eigengewicht der Einlagen die Grundplatte (3) nicht aufgrund der Schwerkraft aus ihrer Arretierung in Normalposition löst und durch den Achsstift (4) eine unbeabsichtigte, selbstständige Drehbewegung ausgelöst wird. Somit wird das Problem einer unbeabsichtigten Drehbewegung an der Drehachse (4) durch ein dem Stand der Technik entsprechendes Detail von Briefordnern auf elegante und kostengünstige Art gelöst. Gemäss einer alternativen Ausgestaltung der Erfindung könnte zur Verhinderung von unbeabsichtigten Drehbewegungen ein zusätzlicher Haltemechanismus angebracht werden.

[0012] Zusammenfassend ist festzustellen, dass es sich bei der Idee "Briefordner mit drehbarer Ordnermechanik", mit der die Ordnerreinlagen unabhängig vom Ordnerreinband horizontal entlang einer vertikalen Drehachse gedreht werden können, um eine innovative Erfindung handelt, die den Handhabungskomfort und die Funktionalität von Briefordnern in der Praxis erheblich erweitert. Die technische Umsetzung der Erfindung ist recht einfach durchführbar, alle Teile herkömmlicher Briefordner sind weiterhin verwendbar. Sie erfordert keine zwingenden Veränderungen an den je nach technischer Lösung aufwändigen Ordnermechaniken, sondern lediglich an deren Verbindung zum Ordnerreinband. Die Herstellungskosten eines Briefordners mit drehbarer Ordnermechanik liegen somit in vertretbarem Umfang über denjenigen von Briefordnern, die diese erfindungsgemäße Lösung nicht aufweisen. Dadurch eignet sich die Erfindung für eine Massenfertigung und hat aufgrund ihrer Vorteile Potenzial für eine breite Anwendung.

Patentansprüche

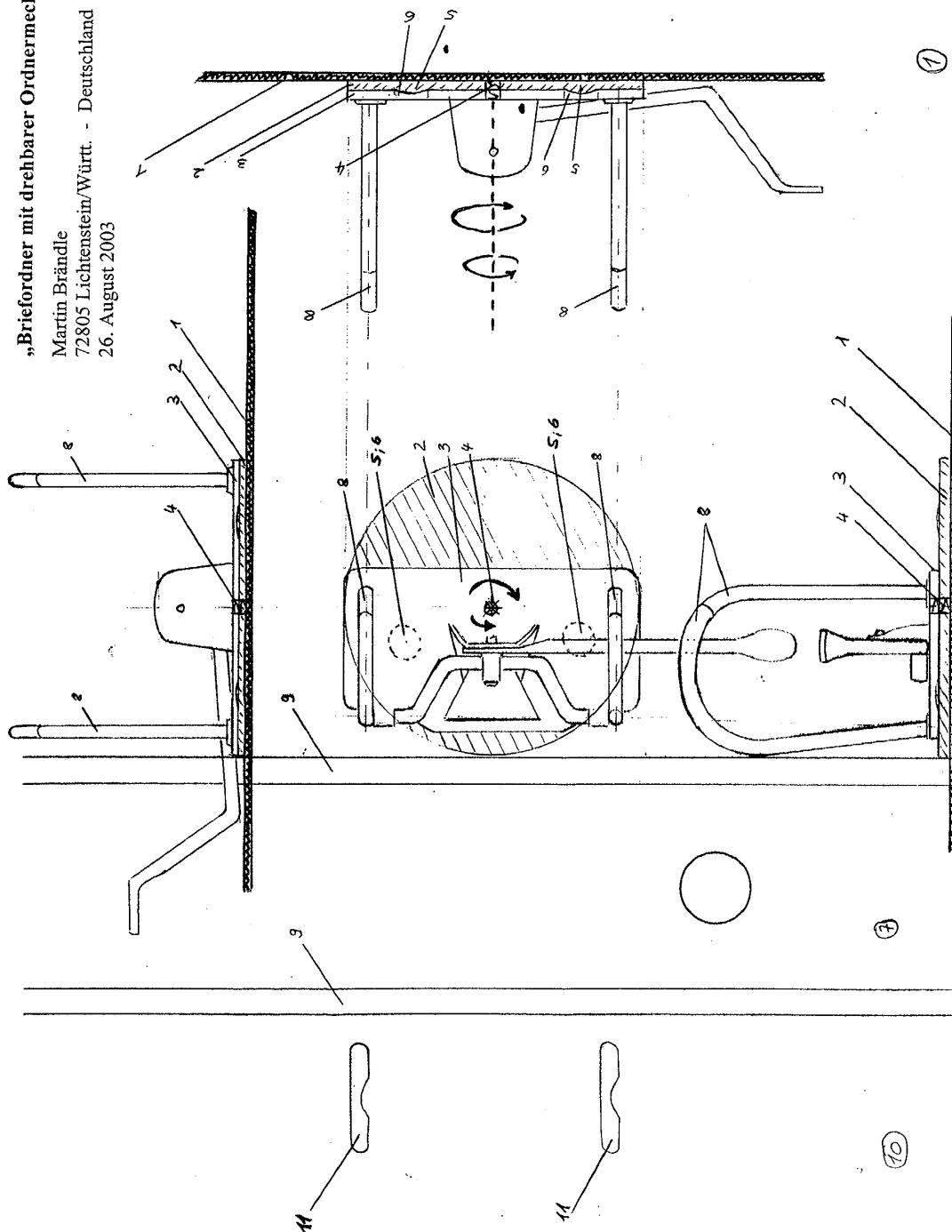
1. Drehmechanik für Briefordner oder auch Ringbü-

cher zur Aufbewahrung und Verwaltung von Schriftstücken und Dokumenten, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Ordnermechanismus und somit die durch Klemmbügel (8) festgehaltene Einlage mittels einer vertikalen Drehachse (4) horizontal zum Ordnerleinband (1; 7; 10) im Uhrzeigersinn oder Gegenurzeigersinn um bis zu 360 Grad drehbar ist. 5

2. Drehmechanik für Briefordner nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der die Einlagen festhaltende Ordnermechanismus bezüglich einer horizontalen Bewegung starr an der Grundplatte (3) angebracht ist, die lediglich durch einen Achsstift (4) mit der Bodenplatte (2) verbunden ist, die ihrerseits bezüglich einer horizontalen Bewegung starr mit dem Rückdeckel (1) des Ordnerleinbandes verbunden ist. 10 15
3. Drehmechanik für Briefordner nach Anspruch 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** Bodenplatte (2) und Grundplatte (3) in der dem Stand der Technik entsprechenden Normalposition von Briefordnern durch ineinandergreifende linsenförmige Oberflächenunebenheiten (5; 6) temporär miteinander fixiert sind, durch geringen Kraftaufwand aber in allen anderen entlang der Drehachse (4) denkbaren Positionen zueinander gebracht werden können. 20 25
4. Drehmechanik für Briefordner nach Anspruch 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Reibungswiderstand der sich drehenden Grundplatte (3) an dem zwischen Ordnerücken (1) und Rückdeckel (1) angelenkten Falz (9) entweder durch die Lage und Position von Bodenplatte (2) und Grundplatte (3) vermieden wird oder durch die Höhe der Bodenplatte (2) vermieden wird. 30 35
5. Drehmechanik für Briefordner nach Anspruch 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die äußeren, den Ordnerleinband berührenden Einlagen an allen Ecken und Kanten derart abgerundet und beschaffen sind sowie aus solchen Materialien hergestellt sind, dass der bei der horizontalen Drehbewegung der Grundplatte (3) denkbare Reibungswiderstand mit dem Ordnerleinband und der Arbeitsunterlage, auf der sich der komplette Briefordner befindet, gering gehalten wird. 40 45
6. Drehmechanik für Briefordner nach Anspruch 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** Grundplatte (3) und Bodenplatte (2) durch einen Haltemechanismus temporär fixiert werden, um die Drehbewegung bei der Stehendlagerung des Briefordners zu verhindern. 50 55

Abb. 1

„Briefordner mit drehbarer Ordnermechanik“
Martin Brändle
72805 Lichtenstein/Württ. - Deutschland
26. August 2003



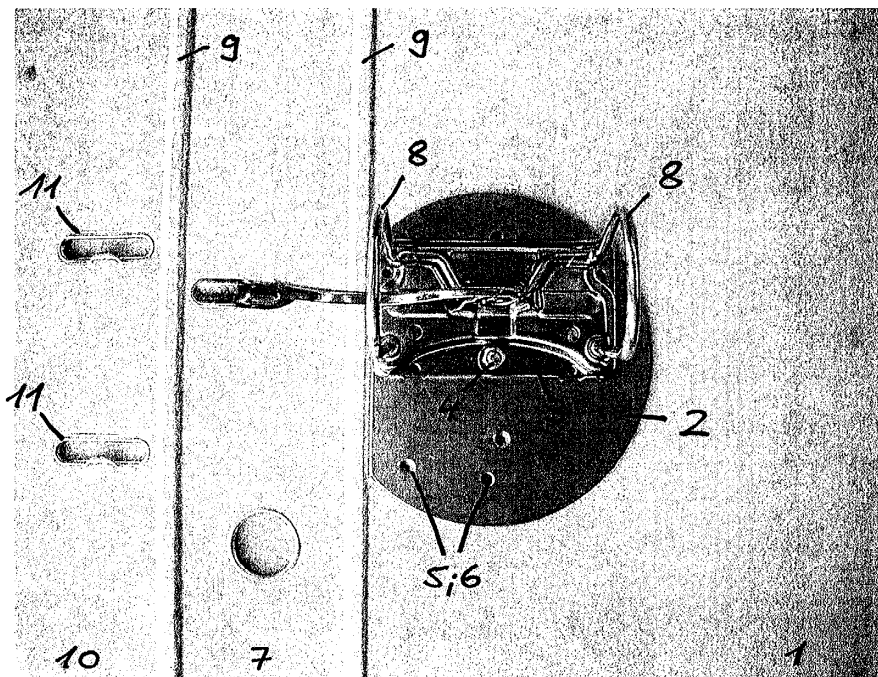


Abb. 2

„Briefordner mit drehbarer Ordnermechanik“

Martin Brändle
72805 Lichtenstein/Württ. - Deutschland
26. August 2003

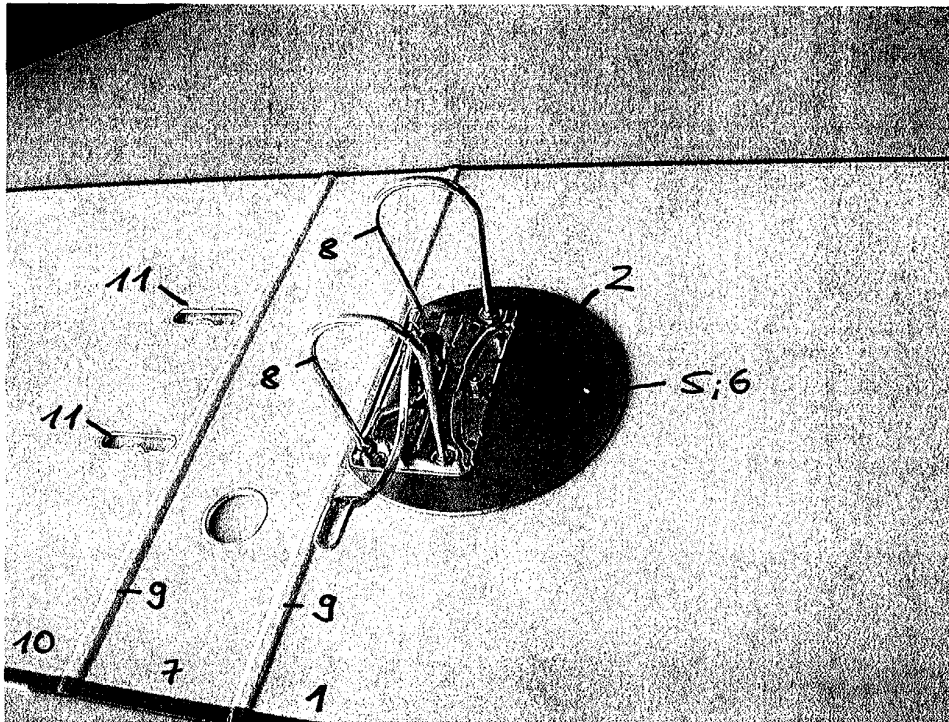


Abb. 3

„Briefordner mit drehbarer Ordnermechanik“

Martin Brändle
72805 Lichtenstein/Württ. - Deutschland
26. August 2003



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 03 40 0051

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
A	DE 19 01 426 U (ANNELIESE MAYER) ---		B42F13/00 B42F13/20
D,A	DE 43 14 445 A (LEITZ LOUIS KG) 10. November 1994 (1994-11-10) ---		
A	EP 0 482 354 A (KOLOMAN HANDLER GMBH) 29. April 1992 (1992-04-29) ---		
A	WO 95 20494 A (KORES HOLDING ZUG AG ;KORESKA PETER (AT)) 3. August 1995 (1995-08-03) ---		
A	CH 689 082 A (DONAU-PLASTIK STEFAN STERN GES.M.B.H) 15. September 1998 (1998-09-15) -----		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			B42F
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort MÜNCHEN		Abschlußdatum der Recherche 26. Januar 2004	Prüfer Sartor, M
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04003)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 03 40 0051

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

26-01-2004

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 1901426	U	KEINE	
DE 4314445	A	10-11-1994	DE 4314445 A1 10-11-1994
		AT 148050 T	15-02-1997
		DE 59401663 D1	06-03-1997
		WO 9425291 A1	10-11-1994
		EP 0696965 A1	21-02-1996
EP 0482354	A	29-04-1992	AT 397065 B 25-01-1994
		DE 9017047 U1	21-05-1992
		AT 212390 A	15-06-1993
		AT 117947 T	15-02-1995
		CS 9102924 A3	13-05-1992
		DE 59104477 D1	16-03-1995
		EP 0482354 A1	29-04-1992
		HU 61501 A2	28-01-1993
		NO 914132 A	23-04-1992
		RU 2039666 C1	20-07-1995
		PL 291965 A1	26-06-1992
WO 9520494	A	03-08-1995	CH 687606 A5 15-01-1997
		DE 29580024 U1	21-12-1995
		WO 9520494 A1	03-08-1995
CH 689082	A	15-09-1998	WO 9524320 A1 14-09-1995
		AT 398408 B	27-12-1994
		AT 87292 A	15-04-1994
		CH 689082 A5	15-09-1998

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82